

Vorwort zur zweiten Auflage.

Unerwartet ist mir die Anzeige der Verlagshandlung gekommen, daß die erste Auflage dieses Buches vergriffen sei, und sie eine neue Auflage zu veranstalten wünsche. Da ich daraus schließen darf, daß die Schrift doch in weiterem Kreise Interesse gefunden, als ich zu hoffen gewagt, so habe ich mich gern der Arbeit unterzogen, das Buch durch vielfache Berichtigungen und Ergänzungen zu vervollkommen, und bin im Stande gewesen, dazu nicht nur manche in der Zwischenzeit aus eigener Anschauung gewonnene weitere Ergebnisse, sondern auch eine Reihe mir von Andern aus verschiedenen Theilen des Landes mitgetheilte Nachrichten zu verwerthen, so daß kaum eine Seite der ersten Auflage ohne Zusätze und Aenderungen geblieben ist. Dabei habe ich auch diesmal Einzelnes, namentlich von Inschriften, aus dem im früheren Vorworte erwähnten antiquarischen Album der hiesigen Landesbibliothek entnehmen können, das seitdem durch eine Anzahl fernerer schöner Blätter seitens des Herrn Gymnasial-Zeichenlehrers Karl Dewitz in Lemgo, so wie der Herren Bauführer Heinrich Wilkens und Wilhelm Schönfeld und des Herrn Regierungsbaumeisters Bernhard Meyer von hier in anerkennenswerther Art so vervollständigt ist, daß es, wenn die Mittel zu dem erforderlichen Kostenaufwande sich gefunden hätten, möglich gewesen wäre, aus jener Sammlung einen ähnlichen Illustrations schmuck für diese Schrift herzustellen, wie er neuerer Zeit den Werken über bauliche Antiquitäten von Mithoff für die Provinz Hannover, von v. Dehn-Rotfeller und Lotz für den Regierungsbezirk Kassel, von Nordhoff für den Kreis Hamm &c. zu Theil geworden ist.

IV

Wenn ich in dieser Auflage noch mehr wie in der ersten hin und wieder an die Beschreibung der baulichen Antiquitäten Erinnerungen an lippische Persönlichkeiten und sonstige kulturgeschichtliche Notizen angeknüpft habe, welche mit jenen Alterthümern nur in looserem Zusammenhange stehen; so wird man darin vielleicht ein Ueberschreiten meiner nächsten Aufgabe finden, mir aber hoffentlich daraus im Uebrigen keinen Vorwurf machen, da wir noch immer eines historisch-geographischen Handbuches für unser Land entbehren, und so möglicher Weise Manchem damit gedient sein wird, hier einzelne Nachrichten eingefügt zu finden, die aus vielfach zerstreutem, ihm minder zugänglichem Materiale entnommen sind.

Dagegen habe ich die Alterthümer unseres Landes aus der vorchristlichen Zeit auch diesmal um so weniger in meinen Plan ziehen zu dürfen geglaubt, als Alles, was über die alten Erd- und Steinwälle auf den Höhen unseres Landes zu sagen wäre, nun in dem Werke eines leider zu früh durch den Tod mitten aus seinen eifrigen Untersuchungen abberufenen Landsmannes — den „*Localuntersuchungen, die Kriege der Römer und Franken u. betreffend, von L. Hölzermann*“ (Münster 1878) — sich zusammengestellt findet, einem Werke, das, auch wenn man den Ansichten des Verfassers nicht in allen Punkten beizustimmen geneigt sein sollte, doch das große Verdienst hat, die in Betracht kommenden Dertlichkeiten in genauen Zeichnungen fixirt und damit künftigen Forschern Gelegenheit gegeben zu haben, auf diesem dunkeln Gebiete ferner ihre Kritik zu üben.

Schließlich fühle ich mich auch bei dieser neuen Auflage gedrungen, allen Denen, die durch Mittheilungen aus den ihnen untergebenen Registraturen und durch Nachrichten über einzelne Baulichkeiten aus ihrer Nähe und deren Inschriften mich freundlich unterstützt haben, den verbindlichsten Dank für ihre Mithülfe hiermit auszudrücken.

Detmold im Mai 1881.

Der Verfasser.
